



3. RHONE KORREKTION

SICHERHEIT FÜR DIE ZUKUNFT

Anlässlich des 20-jährigen Gedenkens an die Überschwemmung im Oktober 2000 bringen wir eine zehnteilige Artikelserie heraus, in der die historischen Hochwasser und die wichtigsten Phasen auf dem Wege zum Schutz vor Rhoneüberschwemmungen dokumentiert werden.



ZWANZIG JAHRE NACH DER ÜBERFLUTUNG: LEHREN UND ARBEITEN

Die Überschwemmung der Rhone am 15. Oktober 2000 hat an die Gefahr, die Flüsse bei aussergewöhnlichen Wetterereignissen darstellen können, erinnert. Um die Ebene zu sichern und mögliche Schäden in Milliardenhöhe zu vermeiden, wurden die Arbeiten der 3. Rhonekorrektur begonnen. Langfristig wird der ausgebaut Fluss der Bevölkerung neue Räume und Möglichkeiten bieten.

2020

ZUR ERINNERUNG

Ein Deich gab nach, die Rhone trat über die Ufer, tausende von Menschen

wurden evakuiert und Millionen von Franken Schaden waren eingetreten. Die Ereignisse vom Oktober 2000 – die in den Köpfen und auf dem Territorium des Wallis einen tiefen Eindruck hinterlassen haben – haben uns mehrere Lektionen gelehrt. Insbesondere wurde eine Strategie zum Schutz vor Rhonehochwasser, welche auf drei Achsen beruht, aufgestellt. Diese Strategie entspricht dem aktuellen Wissensstand auf dem Gebiet des Risikomanagements von Naturgefahren: Prävention, Intervention und Konstruktion.

Die Bauarbeiten der 3. Rhonekorrektur ist die bauliche Komponente dieser Strategie: Verstärkung der Dämme dort, wo ein Dammbrech die Bevölkerung direkt bedrohen würde, und Ausbau des Flussbettes, damit Rhonehochwasser ohne Gefährdung der Talebene abgeführt werden können. Die punktuellen Massnahmen



Diese Artikelserie, die einer Erinnerungspflicht nachkommen sollte, endet heute mit diesem von einem Leser erhaltenen Foto der Überschwemmung vom Oktober 2000: Luftbild von Saillon.

FOTO: MOÏSE TRAMAUX

FRAGE

Wo stehen wir 20 Jahre später?

Zwanzig Jahre nach dem Hochwasser vom 15. Oktober 2000 sind die Gefahrenzonen bestimmt, der Unterhalt intensiviert, das Generelle Projekt für den Fluss validiert und die ersten Sicherheitsbaustellen realisiert worden. Die Arbeiten der 3. Rhonekorrektur zielen darauf ab, die Ebene zu sichern und der Bevölkerung neue wirtschaftliche, soziale und ökologische Möglichkeiten zu bieten. Durch zahlreiche Massnahmen konnten bereits mehrere tausend Menschen vor Gefahren geschützt werden, und die Arbeiten gehen weiter.

der Dammverstärkung haben bereits 3500 Menschen vor direkter Gefahr geschützt. In der Region Visp ist das gesamte Industriegebiet sowie die Bauzonen nach dem Ausbau des Flusses nun sicher und schützt rund 14 000 Menschen in diesem Gebiet, welches ein Schadenspotential von fast 3 Milliarden Franken hatte. Die 3. Rhonekorrektur betrifft die gesamte Strecke zwischen Gletsch und Genfersee. Die Dossiers für die prioritären Massnahmen von Sierre-Chippis, Sion, Martigny und Chablais werden derzeit erstellt.

Die Bevölkerung gewinnt den Fluss wieder in Besitz

Die Hochwasserschutzstrategie umfasst auch vorbeugende und organisatorische Massnahmen. Ein System zur Überwachung und Vorhersage des Rhoneflusses ermöglicht es, frühzeitig vor drohenden Überschwemmungen zu warnen, damit die gefährdete Bevölkerung evakuiert werden kann.

Auch Massnahmen wie die Rückhaltung von Wasser in den Stauseen der Seitentäler bei Starkniederschlägen sind möglich. Diese Massnahmen werden vom kantonalen Führungsstab koordiniert, der nach dem Hochwasser von 2000 eingerichtet wurde.

Zusätzlich zur Hochwassersicherheit verbessert der Ausbau des Rhonebettes und deren Ufer die natürlichen Aspekte des Flusses. Die Bildung von alternierenden Kiesbänken, die von Ufervegetation besiedelt sind, wird

durch die Verbreiterung des Flussbettes ermöglicht. Ein dynamischerer Fluss in einer natürlicheren Landschaft, der die Bevölkerung zu Freizeit und Erholung einlädt. Neue öffentliche Räume entstehen in diesem Prozess, was die Bevölkerung dazu ermutigen wird, den Fluss wieder in Besitz zu nehmen.

Film 20 Jahre nach dem schlechten Wetter im Oktober 2000 (auf Französisch):

Das Hochwasser und Bauphasen, welche die Eckdaten der Rhone im Wallis bilden

